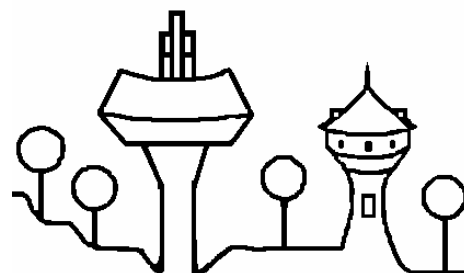


# **Bürgerverein Hatzfeld e.V.**

**Holzrichterstr.14 42281 Wuppertal E-Mail: [info@hatzfelder-buergerverein.de](mailto:info@hatzfelder-buergerverein.de)**

Bürgerverein Hatzfeld e.V., Holzrichterstr. 14, 42281 Wuppertal



## **Mein Schulweg und die Hatzfelder Geschäftswelt vor 50 Jahren.**

In der Kindheitserinnerung war das Hatzfeld für uns Blagen ganz passabel. Hatzfeld war wie ein großer Einödhof oberhalb des bombenzerstörten Barmens. Damals musste man nicht wegen jeder Kleinigkeit in die Stadt. Die Stadt war für uns Barmen, weil wir dort die beste Verkehrsanbindung durch die elektrische Straßenbahn hatten. Autos gab es schon, aber wenn vielleicht 20 Stück innerhalb einer Stunde über die Hatzfelder Strasse fahren, dann war das schon aufregend.

An dieser Hatzfelder Strasse lag unsere Volksschule direkt neben der evangelischen Kirche. Auf dem Hinweg zur Schule liefen wir immer schnell über die Schneiders-Wiese (heute Wilkhausstr. und Alhausstr.) und Gossmanns-Wiese (heute noch das vorhandene Gebäude der Grundschule) zur Schule. Nach dem Schulschluss jedoch ließen wir uns Zeit und schlenderten gemütlich nach Hause. Schräg gegenüber der Schule war Lebensmittel Waldinger. Hier konnten wir uns Klömkes aussuchen aus großen Glasbehältern, aber nur eins oder zwei für den Heimweg. Die Klömkes waren ja noch nicht einzeln verpackt und schmolzen natürlich in unseren Hosentaschen. Entlang der Hatzfelder Straße war auf der rechten Seite das Uhrengeschäft der Familie Lärche. Hier gab es Uhren und Schmuck im Schaufenster zu sehen. In der Nähe war unser Schuhmacher Lichtenscheid. Der hatte immer Hochkonjunktur, denn neue Schuhe gab es nicht, also mussten immer wieder die alten repariert werden. Frische Brötchen, Brot und mal einen Amerikaner für `n Groschen gab es beim Bäcker Hegel. Das alte Fachwerkhäuschen (früher Oma Arndt) aus dem 17. Jahrhundert stand halb auf der Hatzfelder Str. und behinderte noch jahrelang den Autoverkehr. Etwas oberhalb der heutigen Ampel, ebenfalls in einem umgebauten alten Fachwerkhaus befand sich das HKR (Hatzfelder Kaufhaus Reckewitz). Hier gab es Milch und Eierwaren, Lebensmittel, Kohlen und Brennholz. Das war wirklich eine gelungene Warenmischung. Nebenan im ehemaligen Försterhaus wohnte eine kinderreiche Familie, die alle beim Kohleschaufeln kräftig halfen. Zurück zur heutigen Ampel. Hier war die eigentliche City von Hatzfeld. Haus Sondermann. Das Lokal gab es noch und wurde von Mary und Helmut Röhrig bewirtet. Den angrenzenden Saal für Hatzfelder Veranstaltungen (300 Personen) wurde für heimatvertriebene Deutsche aus den Ostgebieten als Übergangslager benutzt. Im gleichen Haus war auch das Lebensmittelgeschäft Helmreich. Hier hing auch immer ein Plakat vom „Schluffen“, dem Kino auf Hatzfeld aus.

# ***Bürgerverein Hatzfeld e.V.***

***Holzrichterstr.14 42281 Wuppertal E-Mail: info@hatzfelder-buergerverein.de***

Wir Kindern konnten das ja nicht alles an einem Tag erleben. Aber es ist heute noch interessant sich daran zu erinnern.

In der damals so kleinen Alhausstrasse mit ihren 7 Häusern war Haushaltwaren und Porzellan Sonnenschein, die Räumlichkeiten wurden später zur Hatzfelder Post. In der Holzrichterstrasse gab es Schreib- und Tabakwaren von Oma Kallhöfer, die noch als 80jährige hinter Ihrem Ladentisch stand. Gegenüber war ein Kurzwarengeschäft Kikuth. Später war hier ein Friseursalon. Im Verlauf der Straße war Lebensmittel Glänzer. Hier gab es frische Gurken aus einem großen Holzfass. Metzgerei Müller, der bekannte Metzger war Jahrzehnte in der Lüdorfstrasse ansässig. In der Windhornstrasse befanden sich, Tabak Abshoff, Heissmangel Bleckmann, Schreinerei Uellendahl, Milch und Käse Niederheide, Lebensmittel Sichelschmidt, Obst und Gemüse Neuhaus, sowie der Friseur und Pupp doktor Fritz Welke. In der Wilkhausstrasse gegenüber der Bushaltestelle war Lebensmittel Brausen und weiter die Straße hinunter Bäckerei Range, Drogerie Milatz, Metzgerei Windstroht. Dort gegenüber (heute Kindergarten) hatte sich der Konsum eingemietet. In dieser Straße gab es noch Eisenwaren Strüder, den Friseur Franz Kleckers, Elektro Friese und unten in der Kurve zur Winchenbachstrasse Gärtnerei und Blumengeschäft Petzhold.

Ja, vor 50 Jahren funktionierte die Hatzfelder Geschäftswelt und wir Kinder kurbelten die Wirtschaft kräftig an. Wie? Wir gingen „einholen“ für unsere Nachbarn, dafür gab es einen kleinen Obolus, den wir dann natürlich wieder investierten in Klömkes, Teilchen, Gurken und in den Pupp doktor.

Roswitha Wendel